

Abstiche gegen die diplomatischen Formen, die Hoffnung einer Ausgleichung absichtlich vereiteln zu wollen schien.

17.

Ausbruch des Krieges gegen Oesterreich und wachsende Gefahr des Königs.

Kaiser Leopold war am 1. März 1792 nach einer kurzen Krankheit ganz unerwartet gestorben, und sein Nachfolger Franz II. ließ dem Französischen Gesandten erklären, daß er in der von seinem Vater eingegangenen Verbindung mit andern Mächten so lange beharren werde, bis Frankreich die in Lothringen und Elfaß ansässigen Fürsten in ihre Rechte wieder eingesetzt, dem Papste Avignon wiedergegeben *) und Maafregeln getroffen haben werde, um die Regierung in den Stand zu setzen, die für andere Staaten beunruhigenden Elemente der neuen Staatsverfassung zu zügeln. Diese Erklärung war den kriegslustigen Ministern willkommen. Nachdem sie den König genöthigt hatten,

*) Die von schreckbaren Greuelthenen begleitete, eigenmächtige Einziehung dieses päpstlichen Besitztums war noch von der ersten Nationalversammlung, trotz der proclamirten Entfagung auf alle Eroberungen, verfügt worden, weil das Volk von Avignon (das heißt eine Anzahl Revolutionsfreunde) die Vereinigung mit Frankreich wünschte.